

Die Mitarbeiter dieses Bandes

Wolfgang Rudzio

Geb. 1935, Studium der Geschichte, Politikwissenschaft und Mathematik in Göttingen und Frankfurt a. M., 1963 Staatsexamen, 1967 Promotion zum Dr. phil., 1966–1972 Wissenschaftlicher Assistent und 1972–1973 Professor an der Universität Frankfurt, seit 1973 Wissenschaftlicher Rat und Prof. an der Universität Oldenburg (Politikwissenschaft). Veröffentlichungen u. a.: Die Neuordnung des Kommunalwesens in der Britischen Zone, Stuttgart 1968; Die organisierte Demokratie, Stuttgart 1977; Zwischen marxistischer Politökonomie und Erfahrung, in: Michael Hereth (Hrsg.), Grundprobleme der Politischen Ökonomie, München 1977; Eine Erneuerung gesellschaftsverändernder Kommunalpolitik? in: Karl-Heinz Naßmacher (Hrsg.), Kommunalpolitik und Sozialdemokratie, Bonn 1977.

Rolf Steininger

Geb. 1942, Studium der Geschichte und Anglistik in Marburg, Göttingen, München, Lancaster und Cardiff; Staatsexamen 1970, Dr. phil. 1971, seit 1976 Privatdozent an der Technischen Universität Hannover; Mitglied im Vorstand des »Studienkreises Rundfunk und Geschichte«.

Veröffentlichungen u. a.: Langer Streit um Kurze Welle. Der Auslandsrundfunk in den Anfängen der Bundesrepublik 1950–1953, Berlin 1972; Rundfunk und Politik 1923 bis 1973. Beiträge zur Rundfunkforschung, gem. hrsg. mit Winfried B. Lerg, Berlin 1975; Deutschlandfunk – die Vorgeschichte einer Rundfunkanstalt 1949–1961. Ein Beitrag zur Innenpolitik der Bundesrepublik Deutschland, Berlin 1977; England, Deutschland und die Sozialistische Internationale nach dem Zweiten Weltkrieg. Die deutsche Frage, die Internationale und das Problem der Wiederaufnahme der SPD auf den internationalen sozialistischen Konferenzen bis zum Jahre 1951. Darstellung und Dokumentation (= AfS-Beihft 7), Bonn 1979.

Herman J. Langeveld

Geb. 1949 in Hilversum (Niederlande), wiss. Mitarbeiter bei der Fachgruppe Neueste Geschichte an der Freien Universität Amsterdam; bearbeitet im Rahmen des Projekts »Die Rolle der Gewerkschaften in der Entwicklung der sozialökonomischen Struktur Westeuropas 1945 bis ca. 1949« die Niederlande und Belgien.

Henk Reitsma

Geb. 1946 in Zwolle (Niederlande), wiss. Mitarbeiter bei der Fachgruppe Neueste Geschichte an der Freien Universität Amsterdam; bearbeitet im Rahmen des Projekts »Die Rolle der Gewerkschaften in der Entwicklung der sozialökonomischen Struktur Westeuropas 1945 bis ca. 1949« Frankreich.

Jürgen C. Heß

Geb. 1943 in Allenstein, wiss. Hauptmitarbeiter bei der Fachgruppe Neueste Geschichte an der Freien Universität Amsterdam; bearbeitet Großbritannien im Rahmen des Projekts »Die Rolle der Gewerkschaften in der Entwicklung der sozialökonomischen Struktur Westeuropas 1945 bis ca. 1949«.

Veröffentlichungen u. a.: »Das ganze Deutschland soll es sein«. Demokratischer Nationalismus in der Weimarer Republik am Beispiel der Deutschen Demokratischen Partei, Stuttgart 1978.

Horst Lademacher

Geb. 1931 in Ränderoth, o. ö. Professor für Neueste Geschichte an der Freien Universität Amsterdam; Leiter des Projekts »Die Rolle der Gewerkschaften in der Entwicklung der sozialökonomischen Struktur Westeuropas 1945 bis ca. 1949«; bearbeitet hierin Deutschland und Italien.

Veröffentlichungen u. a.: Moses Heß. Ausgewählte Schriften und Briefe, Köln 1962; Die Zimmerwalder Bewegung, 2 Bde., Paris/Den Haag 1967; Die belgische Neutralität als Problem der europäischen Politik, Bonn 1970; Von den Provinzialständen zum Landschaftsverband. Zur Geschichte der landschaftlichen Selbstverwaltung der Rheinlande, Köln 1973; Die nördlichen Rheinlande von der Rheinprovinz bis zur Bildung des Landschaftsverbandes Rheinland (1815–1953), in: Franz Petri / George Droege (Hrsg.), Rheinische Geschichte, Bd. 2, Düsseldorf 1976, S. 475–866; Moses Heß in seiner Zeit, Bonn 1977.

Heiner R. Adamsen

Geb. 1948; Studium der Wirtschaftswissenschaft und der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte in Bochum; wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte II an der Ruhr-Universität Bochum.

Laufende Arbeit: Konzept und Methode staatlicher Wiederaufbaupolitik. Eine Studie zum wirtschaftlichen Staatsinterventionismus in der Frühphase der Bundesrepublik am Beispiel des Investitionshilfegesetzes.

Gerard Braunthal

Born in 1923 in Germany. Emigrated in 1933. Attended Queens College (New York), the University of Michigan, and Columbia University, Ph. D. 1953. He is professor of

political science at the University of Massachusetts (Amherst), was Fulbright visiting professor at the University of Frankfurt (1959–1960) and at Visva-Bharati University, India (1965–1966), and visiting professor at the University of Freiburg (1970). Author of »The Federation of German Industry in Politics« (Ithaca, N.Y. 1965), »The West German Legislative Process« (Ithaca 1972), »Socialist Labor and Politics in Weimar Germany« (Hamden, Conn. 1978), and articles in professional journals, as well as contributing author to a number of books.

Hans Braun

Geb. 1941, Studium der Sozialwissenschaften an den Universitäten Freiburg und Frankfurt, Diplomprüfung für Soziologen 1967, Promotion zum Dr. phil. 1970, Habilitation 1975, Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Hochschulbereich und in der Bundesverwaltung, seit 1976 Professor für Soziologie an der Universität Tübingen und geschäftsführender Direktor des Soziologischen Seminars. Arbeitsschwerpunkte im Bereich der Wissens- und Wissenschaftssoziologie, der Sozial- und Gesellschaftspolitik sowie der Familien- und Alterssoziologie.

Veröffentlichungen u. a.: Soziale Sicherung. System und Funktion, Stuttgart ²1973; Wissenschaft von der Gesellschaft. Entwicklung und Probleme, Freiburg 1973 (mit A. Hahn); Reader Soziale Probleme I und II, Frankfurt/New York 1974 (mit A. Bellebaum); Problem Familie – Familienprobleme, Frankfurt/New York 1976 (mit U. Leitner); Soziales Handeln und soziale Sicherheit. Alltagstechniken und gesellschaftliche Strategien, Frankfurt/New York 1978.

Volker Hentschel

Geb. 1944; Lehre als Industriekaufmann, seit 1968 Studium der Volks- und Betriebswirtschaftslehre, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte sowie Wirtschaftspädagogik an der Universität Hamburg; Diplomkaufmann 1972; Dr. rer. pol. 1974; seit 1974 Wiss. Ass. am Institut für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Universität Heidelberg; Habilitation für Neuere Geschichte 1978.

Veröffentlichungen: Die deutschen Freihändler und der volkswirtschaftliche Kongreß 1858–1885, Stuttgart 1975; Wirtschaftsgeschichte der Maschinenfabrik Eßlingen AG 1846 bis 1918. Eine historisch-betriebswirtschaftliche Analyse, Stuttgart 1977; Wirtschaft und Wirtschaftspolitik im wilhelminischen Deutschland. Organisierter Kapitalismus und Interventionsstaat?, Stuttgart 1978. Aufsätze und Besprechungen zur deutschen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts.

Gerald D. Feldman

Geb. 1937; 1954–1963 Studium der Philosophie und Geschichte an den Columbia und Harvard Universitäten; B.A. Columbia 1958; M.A. Harvard 1959; Ph.D. Harvard 1964; 1963–1968, Assistant Professor; 1968–1970, Associate Professor; seit 1970 Professor of History, University of California, Berkeley.

Veröffentlichungen u. a.: *Army, Industry and Labor in Germany, 1914–1918*, Princeton 1966; (mit Heidrun Homburg) *Industrie und Inflation. Studien und Dokumente zur Politik der deutschen Unternehmer 1916 bis 1923*, Hamburg 1977; *Iron and Steel in the German Inflation, 1916–1923*, Princeton 1977; Aufsätze zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte Deutschlands.

Laufende Arbeit: *Sozialgeschichte der Inflation, 1914–1923*.

Irmgard Steinisch

Geb. 1946, Studium der Geschichte und Anglistik in Bochum, Berlin (Freie Universität) und Indiana, U.S.A., 1972–1974 und 1976/77 Forschungsassistentin an der University of California in Berkeley, 1974–1976 Promotionsstipendium, 1978 Wiss. Assistentin (Verw.) am Institut für Neuere Geschichte der Universität München.

Veröffentlichungen: *The Stinnes-Legien Agreement: A Documentation*, in: *IWK*, H. 19/20, Berlin 1973, S. 45–102 (hrsg. von Gerald D. Feldman unter Mitwirkung von I. Steinisch); *Linksradikalismus und Rätebewegung im westlichen Ruhrgebiet. Die revolutionären Auseinandersetzungen in Mülheim an der Ruhr*, in: *Arbeiter- und Soldatenräte im rheinisch-westfälischen Industriegebiet*, hrsg. von Reinhard Rürup, Wuppertal 1975, S. 155–237. Laufende Arbeit: *Diss.: Wirtschafts- und sozialpolitische Probleme der Einführung des Achtstundentages in der Eisen- und Stahlindustrie Deutschlands und der Vereinigten Staaten. Eine vergleichende Studie von der Jahrhundertwende bis zu den Anfängen der Wirtschaftskrise 1929*.